

Der Faktor Geschwindigkeit

Ablenkung wirkt sich im Straßenverkehr mit zunehmender Geschwindigkeit fatal aus, da selbst in einem kurzen Moment, bei dem die Aufmerksamkeit nicht beim Verkehrsgeschehen ist, das Fahrzeug eine große Strecke zurücklegt.

Zur Berechnung der zurückgelegten Wegstrecke pro Zeiteinheit gibt es eine Faustformel:

Geschwindigkeit (km/h) x 3 : 10

Das Ergebnis gibt die Anzahl der in einer Sekunde zurückgelegten Meter an.

Hier einige Beispiele:

Bei einer Geschwindigkeit von 45 km/h werden pro Sekunde 13,5 Meter zurückgelegt. Das bedeutet bei
70 km/h – 21 Meter
100 km/h – 30 Meter
180 km/h – 54 Meter

Wer also innerorts im Auto mit Tempo 50 km/h unterwegs ist und eine SMS bekommt, das Handy in die Hand nimmt, aktiviert und kurz liest, benötigt mindestens 3 Sekunden. In dieser Zeit ist das Auto bereits 45 Meter gefahren – hat also etwa 10 Fahrzeuglängen zurückgelegt. Wenn unmittelbar nach dieser 3-Sekunden-Ablenkung vom Fahrer ein Hindernis bemerkt wird, kommen noch die Reaktionszeit und der Bremsweg hinzu – bei guter Reaktion und trockener Straße sind dies etwa 23 Meter. Das Auto hätte in diesem Fall also 77 Meter bis zum Stillstand zurückgelegt.

(Nach 72 Metern ist es immer noch 30 km/h schnell!!)

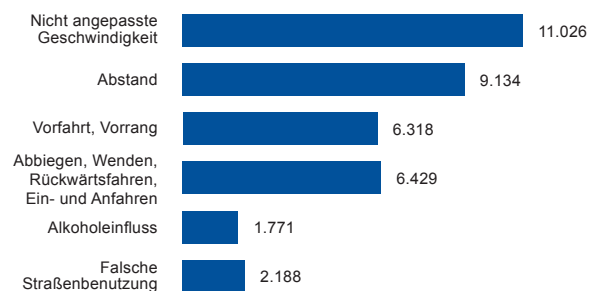
Überhöhte Geschwindigkeit

Das Statistische Bundesamt wertet regelmäßig die Verkehrsunfälle aus. Unfälle junger Fahrerinnen und Fahrer werden in der Sonderveröffentlichung „Unfälle von 18- bis 24-Jährigen im Straßenverkehr“ dargestellt. Im Jahr 2016 waren 65.908 Pkw-Fahrerinnen und -Fahrer dieser Altersgruppe an Unfällen beteiligt, die häufigste Unfallursache war „nicht angepasste Geschwindigkeit“.

Bei den schweren Unfällen mit Todesfolge war die überhöhte Geschwindigkeit sogar bei fast der Hälfte der Unfälle ursächlich.

Inwieweit Unfälle bei höheren Geschwindigkeiten durch Ablenkungen – zum Beispiel durch Handynutzung – ausgelöst worden waren, kann dabei leider nur vermutet werden.

Fehlverhalten der 18- bis 24-jährigen Pkw-Fahrer bei Unfällen mit Personenschaden 2016



Quelle: Statistisches Bundesamt 2016

Unaufmerksamkeit und Ablenkung

In der Schweiz enthalten Unfallprotokolle schon seit geraumer Zeit die Unfallursache „Unaufmerksamkeit und Ablenkung“. Nach Auswertungen der Unfallstatistiken über einen längeren Zeitraum ergibt sich hier ein Anteil von 17 bis 27 Prozent als Mitursache bei allen tödlichen Unfällen.

Allerdings sind junge Fahrerinnen und Fahrer hier überproportional vertreten. Der größte Anteil der durch Ablenkung verursachten Unfälle entfällt auf die 21-Jährigen und geht mit zunehmendem Lebensalter immer weiter zurück. *(Geschlechterunterschiede werden dabei übrigens nicht festgestellt.)*